Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/3980

18. 08. 75

Sachgebiet 7

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Vorschlag einer Verordnung (EWG) des Rates zur Fortsetzung von Plafonds und zur Einrichtung einer gemeinschaftlichen Überwachung der Einfuhren bestimmter Erzeugnisse mit Ursprung in Israel (1976)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, insbesondere auf Artikel 113,

auf Vorschlag der Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Das Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und dem Staat Israel [1]), das am 11. Mai 1975 unterzeichnet wurde, sieht in Artikel 2 und in Artikel 1 und 2 des ihm beigefügten Protokolls Nr. 1 die schrittweise Beseitigung der Zölle für die unter das Abkommen fallenden Waren vor. Abweichend von diesen Artikeln bestimmt Artikel 5 des Protokolls, daß für die Einfuhr der dort genannten Waren die Zollsenkung im Rahmen von Plafonds erfolgt, bei deren Überschreitung die gegenüber Drittländern geltenden Zölle wieder angewendet werden können.

Demnach sind die Plafonds festzusetzen, die im Jahre 1976 anzuwenden sind. Zur Durchführung der Plafond-Regelung muß die Gemeinschaft regelmäßig über die Entwicklung der Einfuhren dieser Erzeugnisse mit Ursprung in Israel unterrichtet werden. Die Einfuhr dieser Waren ist deshalb zu überwachen.

Dies kann mit Hilfe eines Verwaltungsverfahrens geschehen, bei dem die Einfuhren der betreffenden Waren auf die genannten Plafonds auf Gemeinschaftsebene jeweils dann angerechnet werden, wenn diese Waren der Zollstelle mit einer Anmeldung zur Abfertigung zum freien Verkehr gestellt werden. Das Verwaltungsverfahren muß die Möglichkeit bieten, die Sätze des Zolltarifs erneut anzuwenden, sobald die Plafonds auf Gemeinschaftsebene erreicht sind.

Das Verwaltungsverfahren erfordert eine enge und besonders reaktionsschnelle Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission, die vor allem den jeweiligen Stand der Anrechnungen auf die Plafonds kennen und in der Lage sein muß, die Mitgliedstaaten hiervon zu unterrichten. Diese enge Zusammenarbeit ist um so notwendiger, als die Kommission imstande sein muß, die geeigneten Maßnahmen zur Wiederanwendung der Sätze des Zolltarifs zu treffen, sobald ein Plafond erreicht ist.

Ferner muß bei einigen Waren, für die keine Plafond-Regelung gilt, die Entwicklung der Einfuhren verfolgt werden. Es ist daher angezeigt, auch die Einfuhren dieser Erzeugnisse zu überwachen —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

1. Vom 1. Januar 1976 bis zum 31. Dezember 1976 unterliegen die Einfuhren von Erzeugnissen mit Ursprung in Israel, die im Anhang I dieser Verordnung aufgeführt sind, jährlichen Plafonds und einer gemeinschaftlichen Überwachung.

   Die Warenbezeichnungen der im ersten Unterabsatz genannten Erzeugnisse, ihre Tarif- und Statistiknummern sowie die Höhe der Plafonds sind in Anhang I angegeben.

2. Die Anrechnungen auf die Plafonds erfolgen jeweils dann, wenn die Waren bei der Zollstelle mit einer Anmeldung zur Abfertigung zum freien Verkehr gestellt werden und für sie eine den Bestimmungen des Protokolls Nr. 3 zu dem in Absatz 1 genannten Abkommen entsprechende Warenverkehrsbescheinigung vorliegt.

   Eine Ware kann nur dann auf den Plafond angerechnet werden, wenn die Warenverkehrsbescheinigung vor dem Tag vorgelegt wird, von dem ab die Wiederanwendung der Zollsätze angeordnet worden ist.

   Der Stand der Ausschöpfung der Plafonds wird auf Gemeinschaftsebene anhand der wie vorbeschrieben angerechneten Einfuhren festgestellt. Die Mitgliedstaaten unterrichten die Kommission regelmäßig und innerhalb der unten in Absatz 4 vorgeschriebenen Fristen über die nach Maßgabe der vorstehenden Unterabsätze getätigten Einfuhren.

3. Ist ein Plafond erreicht, so kann die Kommission im Verordnungswege die in den Artikeln 2 und 5 Absatz 6 des Protokolls Nr. 1 im Anhang zum Abkommen bezeichneten Zollsätze bis zum Ende des Kalenderjahres wiedereinführen.

[1]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L ... vom ..., S. ...

Druck: Thenée Druck KG, 53 Bonn, Tel.: (02221) 23 19 67
Postfach 821, Goethestr. 56, Tel. (02221) 36 35 51
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1,

4. Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission spätestens bis zum fünfzehnten Tage jedes Monats Übersichten über die im Laufe des Vormonats erfolgten Anrechnungen. Auf Antrag der Kommission übermitteln sie Zehn-Tages-Übersichten, und zwar binnen fünf Tagen nach Ablauf jedes Zehntagezeitraums.

Artikel 2

Die Einfuhren der im Anhang II genannten Erzeugnisse mit Ursprung in Israel unterliegen für die Zeit vom 1. Januar 1976 bis zum 31. Dezember 1976 einer gemeinschaftlichen Überwachung.

Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission spätestens am fünfzehnten Tag jedes Monats Übersichten über die im Laufe des Vormonats getätigten Einfuhren dieser Waren. Dies gilt nur für Waren, die bei der Zollstelle mit einer Anmeldung zur Abfertigung zum freien Verkehr gestellt werden und für die eine den Bestimmungen des Protokolls Nr. 3 zu dem in Artikel 1 genannten Abkommen entsprechende Warenverkehrsbescheinigung vorliegt.

Artikel 3

Die Kommission trifft in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten alle der Durchführung dieser Verordnung dienlichen Maßnahmen.

Artikel 4

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1976 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Gemäß Artikel 2 Satz 2 des Gesetzes vom 27. Juli 1957 zugeleitet mit Schreiben des Chefs des Bundeskanzleramtes vom 15. August 1975 – I/4 – 680 70 – E – Zo 48/75:

Dieser Vorschlag ist mit Schreiben des Herrn Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 6. August 1975 dem Herrn Präsidenten des Rates der Europäischen Gemeinschaften übermittelt worden.

Die Anhörung des Europäischen Parlaments und des Wirtschafts- und Sozialausschusses zu dem genannten Kommissionsvorschlag ist nicht vorgesehen.

Der Zeitpunkt der endgültigen Beschlußfassung durch den Rat ist noch nicht abzusehen.

Anhang I

Liste der Waren, deren Einfuhr im Jahre 1976 Richtplafonds unterliegt

Lfd. Nr.	Nummer des Gemeinsamen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Nomenklatur NIMEXE	Plafondmenge – in t –
1	2	3	4	5
I IL 1	27.10	Erdöl und Öl aus bituminösen Mineralien, ausgenommen rohe Öle; Zubereitungen mit einem Gehalt an Erdöl oder Öl aus bituminösen Mineralien von 70 Gewichtshundertteilen oder mehr, in denen diese Öle den Charakter der Waren bestimmen, anderweit weder genannt noch inbegriffen:		630 000
		A. Leichtöle:		
		III. zu anderer Verwendung	27.10–15, 17, 21, 25, 29	
		B. Mittelschwere Öle:		
		III. zu anderer Verwendung	27.10–34, 38, 39	
		C. Schweröle:		
		I. Gasöl:		
		c) zu anderer Verwendung	27.10–59	
		II. Heizöl:		
		c) zu anderer Verwendung	27.10–69	
		III. Schmieröle und andere:		
		c) zum Mischen unter den Bedingungen der Zusätzlichen Vorschrift 7 zu Kapitel 27 [a])	27.10–75	
		d) zu anderer Verwendung	27.10–79	
	27.11	Erdgas und andere gasförmige Kohlenwasserstoffe:		
		A. Propan mit einem Reinheitgrad von 99 Gewichtshundertteilen oder mehr:		
		I. zur Verwendung als Kraft- und Heizstoffe	27.11–05	
		B. andere:		
		I. handelsübliches Propan und handelsübliches Butan:		
		c) zu anderer Verwendung	27.11–19	
	27.12	Vaselin:		
		A. roh:		
		III. zu anderer Verwendung	27.12–19	
		B. andere	27.12–90	
	27.13	Paraffin, Erdölwachs, Wachs aus bituminösen Mineralien, Ozokerit, Montanwachs, Torfwachs, paraffinische Rückstände (z. B. Gatsch, slack wax), auch gefärbt:		
		B. andere:		
		I. roh:		
		c) zu anderer Verwendung	27.13–89	
		II. andere	27.13–90	
	27.14	Bitumen, Petrolkoks und andere Rückstände aus Erdöl oder Öl aus bituminösen Mineralien:		
		C. andere		
		II. andere	27.14–99	

[a]) Die Zulassung zu diesem Absatz unterliegt den von den zuständigen Behörden festzusetzenden Voraussetzungen.

Lfd. Nr.	Nummer des Gemeinsamen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Nomenklatur NIMEXE	Plafondmenge – in t –
1	2	3	4	5
I IL 2	29.02	Halogenderivate der Kohlenwasserstoffe:		
		A. Halogenderivate der acyclischen Kohlenwasserstoffe:		
		III. Bromide und Polybromide	29.02–40	1 890
I IL 3	29.03	Bekleidung und Bekleidungszubehör, aus Leder oder Kunstleder:		
		B. Handschuhe, einschließlich Fausthandschuhe	42.03–21, 25, 27, 28	3,15
I IL 4	55.05	Baumwollgarne, nicht in Aufmachungen für den Einzelverkauf	55.05– alle Nrn.	945
I IL 5	55.09	Andere Gewebe aus Baumwolle	55.09– alle Nrn.	420
I IL 6	60.03	Strümpfe, Unterziehstrümpfe, Socken, Söckchen, Strumpfschoner und ähnliche Wirkwaren, weder gummielastisch noch kautschutiert	60.03– alle Nrn.	105
I IL 7	60.05	Oberkleidung, Bekleidungszubehör und andere Wirkwaren, weder gummielastisch noch kautschutiert	60.05– alle Nrn.	472,5

Anhang II

Liste der Waren zu Artikel 2

Lfd. Nr.	Nummer des Gemeinsamen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Nomenklatur NIMEXE
1	2	3	4
II IL 1	28.01	Halogene (Fluor, Chlor, Brom, Jod):	
		C. Brom	28.01–50
II IL 2	28.10	Phosphorsäureanhydrid und Phosphorsäuren (Meta-, Ortho- und Pyrophosphorsäure)	28.10–00
II IL 3	28.33	Bromide und Oxybromide; Bromate und Perbromate; Hypobromite	28.33–10, 90
II IL 4	28.40	Phosphite, Hypophosphite und Phosphate:	
		B. Phosphate:	
		II. andere, einschließlich der Polyphosphate	28.40–50, 62, 65, 71, 79, 81, 85
II IL 5	29.16	Carbonsäuren mit Alkohol-, Phenol-, Aldehyd- oder Ketonfunktion und andere Carbonsäuren mit einfachen oder komplexen Sauerstoffunktionen; ihre Anhydride, Halogenide, Peroxide und Persäuren; ihre Halogen-, Sulfo-, Nitro- und Nitrosoderivate:	
		A. Carbonsäuren mit Alkoholfunktion:	
		IV. Zitronen, ihre Salze und Ester	29.16–21, 23, 29
II IL 6	31.03	Mineralische oder chemische Phosphatdüngemittel:	
		A. des Absatzes A der Vorschrift 2 zu Kapitel 31:	
		I. Superphosphate	31.03–15
II IL 7	39.02	Polymerisations- und Mischpolymerisationserzeugnisse (z. B. Polyäthylen, Polytetrahaloäthylene, Polyisobutylen, Polystyrol, Polyvinylchlorid, Polyvinylacetat, Polyvinylchloracetat und andere Polyvinylderivate, Polyacril- und Polymethacrylderivate, Cumaron-Inden-Harze):	
		C. andere:	
		VII. Polyvinylchlorid	39.02–52, 53, 55, 56, 58, 62, 64, 66
II IL 8	42.02	Reiseartikel (Reisekoffer, Handkoffer, Hutschachteln, Reisetaschen, Rucksäcke usw.), Einkaufstaschen, Handtaschen, Schulranzen, Aktentaschen, Brieftaschen, Geldbeutel, Necessaires, Werkzeugtaschen, Tabakbeutel, Futterale, Etuis oder Schachteln (für Waffen, Musikinstrumente, Ferngläser, Schmuck, Flakons, Kragen, Schuhe, Bürsten usw.) und ähnliche Behältnisse, aus Leder, Kunstleder, Vulkanfiber, Kunststoffolien, Pappen oder Geweben:	
		ex B. aus anderen Stoffen:	
		— aus natürlichem Leder	42.02–ex 21, ex 31, ex 41, ex 51, ex 81
II IL 9	42.03	Bekleidung und Bekleidungszubehör, aus Leder oder Kunstleder:	
		A. Bekleidung	42.03–10
		C. anderes Bekleidungszubehör	42.03–51, 59
II IL 10	51.04	Gewebe aus synthetischen oder künstlichen Spinnfäden (einschließlich Gewebe aus Monofilen oder Streifen der Tarifnummern 51.01 oder 51.02)	51.04 alle Nrn.

Lfd. Nr.	Nummer des Gemeinsamen Zolltarifs	Warenbezeichnung	Nomenklatur NIMEXE
1	2	3	4
II IL 11	56.05	Garne aus synthetischen oder künstlichen Spinnfasern (oder aus Abfällen von synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen), nicht in Aufmachungen für den Einzelverkauf	56.05– alle Nrn.
II IL 12	56.07	Gewebe aus synthetischen oder künstlichen Spinnfasern	56.07– alle Nrn.
II IL 13	70.05	Gezogenes oder geblasenes Flachglas, sogenanntes „Tafelglas" (auch bei der Herstellung bereits überfangen), nicht bearbeitet, in quadratischen oder rechteckigen Platten oder Scheiben	70.05– alle Nrn.
II IL 14	76.03	Bleche, Platten, Tafeln und Bänder, aus Aluminium, mit einer Dicke von mehr als 0,20 mm	76.03– alle Nrn.

Begründung

1. Das Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und dem Staat Israel sieht für gewerbliche Waren insbesondere vor, daß die Zölle des Gemeinsamen Zolltarifs während einer bis zum 1. Juli 1977 laufenden Übergangszeit schrittweise beseitigt werden. Abweichend von dieser Bestimmung ist für eine Reihe empfindlicher Ware eine Sonderregelung vorgesehen: Das Volumen der zollbegünstigten Einfuhr dieser Waren kann durch einen jährlichen Plafond begrenzt werden. Ist dieser Plafond erreicht, kann die Gemeinschaft wieder die gegenüber Drittländern geltenden Zollsätze bis zum Ablauf des Kalenderjahres anwenden. In bestimmten Fällen werden bei Erreichung des Plafonds die Ausgangszollsätze anwendbar, d. h. die Zollsätze, von denen bei den in dem genannten Abkommen vorgesehenen Senkungen ausgegangen wird.

Die ursprüngliche Höhe der für das Jahr 1975 geltenden Plafonds sind in dem Abkommen selbst festgesetzt. Diese Plafonds werden jedes Jahr erneut eröffnet und ihr Volumen um 5 v. H. erhöht. Sie werden schließlich spätestens zum 31. Dezember 1979 abgeschafft.

2. Zur Durchführung des Plafondsystems und der möglichen Wiedereinführung der Zollsätze ist die Annahme genauer gemeinsamer Regeln erforderlich, die von allen Mitgliedstaaten einheitlich angewendet werden müssen. Diesem Erfordernis kann durch Festlegung eines gemeinschaftlichen Systems für die Überwachung der tatsächlichen Einfuhren aus dem Partnerland entsprochen werden. Zu diesem Zwecke müssen die Mitgliedstaaten die geeigneten Maßnahmen treffen, die eine schnelle Zusammenstellung der statistischen Daten auf Gemeinschaftsebene ermöglichen. Dabei dürfen nur die Einfuhren der betreffenden Waren erfaßt werden, die zur Abfertigung zum freien Verkehr angemeldet werden und für die gleichzeitig eine den Vorschriften des oben unter Punkt 1 genannten Abkommens entsprechende Warenverkehrsbescheinung vorliegt. Diese Übersichten werden von jedem Mitgliedstaat zum Monatsende erstellt und den Dienststellen der Kommission bis zum 15. Tage des folgenden Monats übermittelt, so daß die Kommissionsdienststellen allen Mitgliedstaaten mit Fernschreiben eine Gesamtübersicht über die einzelnen, im vorhergehenden Monat eingeführten Waren übermitteln können. Das Überwachungssystem wird viel Sorgfalt und eine enge Zusammenarbeit zwischen den betreffenden Dienststellen der Mitgliedstaaten und der Kommission erfordern. Da die betreffenden Waren zu der Gruppe der empfindlichen Waren gehören und zollbegünstigte Einfuhren über die Plafonds hinaus Störungen auf dem Markt der Gemeinschaft hervorrufen können, ist es absolut erforderlich, daß alle Mitgliedstaaten die genannte Frist von 15 Tagen streng einhalten.

Zur Wiedereinführung der Zollsätze soll folgende Regelung gewählt werden:

Sobald aus einer der monatlichen Gesamtübersichten der Kommissionsdienststellen hervorgeht, daß der für eine bestimmte Ware festgesetzte Plafond zu 75 v. H. erreicht ist, unterrichten diese Dienststellen die Mitgliedstaaten hiervon, worauf vor allem in der Gruppe „Wirtschaftliche Tariffragen" auf Antrag eines Mitgliedstaates oder auf Veranlassung der Kommission Konsultationen stattfinden können. Während dieser Konsultationen wird Fall für Fall geprüft, ob bei tatsächlichem Erreichen des festgesetzten Plafonds die Wiederanwendung der gegenüber Drittländern geltenden Zollsätze angeordnet werden soll oder nicht.

Über diese Einfuhren der betreffenden Ware werden weiterhin monatliche Übersichten, oder, auf Antrag der Kommission, über Fernschreiber Zehntagemeldungen übermittelt. Die Frist für die Übermittlung letzterer Meldung beträgt fünf Tage.

Unter diesen Umständen kann die Kommission auf schnellstem Wege die Maßnahmen treffen, die – mittels Verordnung – zur Wiederanwendung der Zollsätze gegenüber dem Partnerland bis zum Ende des Kalenderjahres führen. In diesem Fall würde natürlich die Erhebung der Zollsätze für die betreffende Ware innerhalb der Frist erfolgen, die in der Verordnung, mit der der in dem Protokoll Nr. 1 vorgesehenen Zollsenkung ein Ende gesetzt wird, festgelegt wurde.

3. Für die Anwendung der Plafondregel und die Wiederanwendung der Zollsätze sieht der beiliegende Vorschlag eine Befugnisübertragung vom Rat auf die Kommission vor.

In dem Verordnungsvorschlag wird jedoch lediglich der Rahmen für die Ausübung der Befugnisse abgesteckt, damit die erforderlichen Verfahren nach Konsultation mit den Mitgliedstaaten rasch und elastisch durchgeführt werden können. In diesem Bemühen um größtmögliche Wirksamkeit und Schnelligkeit wurde in dem Verordnungsvorschlag auch vorgesehen, daß es Aufgabe der Kommission ist, gegenüber dem Partnerland die Wiederanwendung der geltenden Drittlandszollsätze anzuordnen.